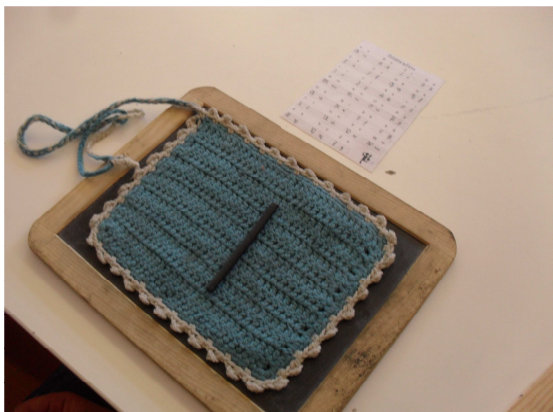




Projekt der dritten Klassen Europaschule am Fließ Schildow 2015

„Leben vor langer Zeit“



Schule früher

In den Monaten Februar/ März/ April behandelten wir im Sachunterricht das Thema „Früher und heute“. Der erste Höhepunkt war für die Schüler/innen ein nachgestellter Schultag früherer Zeit. Hierzu versuchten sich alle authentisch zu kleiden. Wir beschäftigten uns mit früheren Lehr- und Lernmethoden, mit einer alten Schulordnung und alten Schriften sowie mit Schulstrafen, unter denen vor langer Zeit Kinder zu leiden hatten.



Projekt „Interview mit Senioren“

Auf Anregung unserer tschechischen Partnerschule, bezogen auch wir in dieses Thema ein Interview mit Senioren ein.

Wir stützten uns bei der Planung auf die Projektbeschreibung der tschechischen Partnerschule, die wir jedoch an unsere Bedingungen anpassten.

Das Projekt wurde mit zwei dritten Klassen der Europaschule am Fließ durchgeführt.

Eine ortsansässige Kollegin (Frau Mitzlaff), die viele Senioren aus dem Ort kennt, fand 3 Damen im Alter von 80, 82 und 92 Jahren, die bereit waren, uns in der Schule zu besuchen und die Fragen der Kinder zu beantworten.

Die Klassen wurden jeweils in 3 Gruppen geteilt. Diese Gruppen fanden in einem ersten Schritt Fragen zu den Themen „Schule früher“, „Haushalt und Familie früher“ und „Freizeit früher“.

Die Fragen wurden dann von der Sachunterrichtslehrerin dieser beiden Klassen (Frau Saß) sortiert und zusammengefasst.

Im zweiten Schritt überlegten sich die Kinder, wer von ihnen welche Frage stellen sollte und kennzeichneten es auf den Frageblättern, die Frau Saß zusammengestellt hatte.

Am 24 und 26. März kamen dann die Seniorinnen, Frau Hänsel, Frau Hauschild und Frau Enskeneit, in die Schule. Sie wurden von den Klassensprechern der jeweiligen Klasse im Foyer begrüßt und in die Klassen begleitet.



Dort waren drei Gruppentische vorbereitet, auf denen Blumen standen sowie eine Flasche Wasser und ein paar Kekse für jede der drei Damen.

Zu Beginn der Befragung waren alle noch etwas aufgereggt. Das legte sich aber schnell und nachdem alle vorbereiteten Fragen gestellt waren, entspannten sich intensive Gespräche über die unterschiedlichsten Themen.

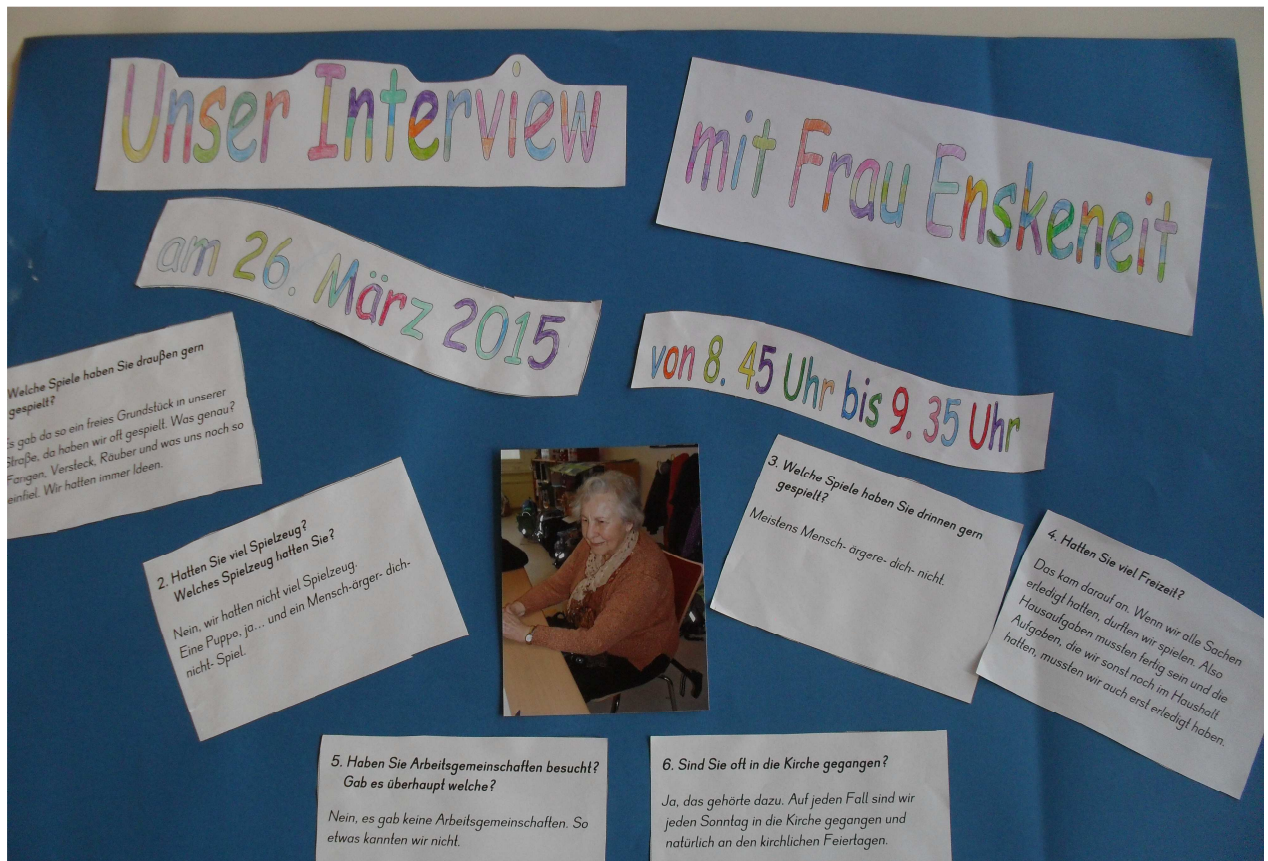


Die Seniorinnen blieben etwa 40 Minuten in jeder Klasse. Zum Dank für ihr Kommen erhielten sie zum Abschied einen Blumenstrauß. Außerdem nahm Frau Mitzlaff noch ein Klassenfoto mit den drei Seniorinnen im Mittelpunkt auf und die Klassensprecher übergaben eine Einladungskarte zur Präsentation der Ergebnisse unserer Interviews.



Nach den Frühjahrsferien gestaltete jede Gruppe in Auswertung der Interviews 2 Plakate. Die Vorbereitung dafür hatte Frau Saß vorgenommen, da es zeitlich nicht möglich war, die Fragen und Antworten durch die Kinder ins Reine schreiben zu lassen.

Die Kinder gestalteten die Überschriften farbig, schnitten die Frage- und Antwortkarten aus und ordneten alles zusammen mit den Fotos auf den Plakaten an. Zum Schluss wurde geklebt. Außerdem bastelte jede Gruppe eine Karte mit einem Foto und den Unterschriften jedes Kindes der Gruppe als Dank und Erinnerung für die Seniorinnen.



Unser Interview mit Frau Hauschild

am 26. März 2015

von 8. 45 Uhr bis 9. 35 Uhr

1. Mussten Sie viel im Haushalt helfen?
Nein, das brauchte ich nicht. Nur natürlich Tisch decken und solche kleinen Aufgaben, die hatte



2. Haben Sie mit Ihren Eltern viele Ausflüge/Urlaub gemacht?
So richtig Urlaub hatten wir nicht. Dazu reichte das Geld nicht. Aber zusammen Fahrrad gefahren sind wir öfter.

3. Haben Ihre Eltern Ihnen abends immer etwas vorgelesen?
Ja, meine Mutter hat mir oft etwas vorgelesen.



4. Haben Sie Taschengeld bekommen?
Nein, wir bekamen kein Taschengeld.



5. Wann mussten Sie ins Bett?
Meistens musste ich zwischen 7 und 8 Uhr abends ins Bett.

Wurden Sie von Ihren Eltern geschlagen?
Nein, meine Eltern schlugen uns nie.

7. Wie viele Geschwister hatten Sie?
Ich hatte noch einen Bruder. Der war 13 Jahre jünger als ich.



6. Hatten Sie ein eigenes Zimmer?
Ja, ein ganz kleines Zimmer hatte ich, aber es war ein Zimmer ganz für mich allein. Das war nicht bei allen Kindern damals so.



9. Mussten Sie Ihre Eltern noch mit „Sie“ ansprechen?
Nein, nein! Das war bei uns nicht üblich.

11. Hatten Sie einen Kühlschrank, eine Mikrowelle, einen Herd?
Nein, einen Kühlschrank und eine Mikrowelle hatten wir nicht. Aber einen Herd hatten wir natürlich. Sonst hätten wir ja kein Essen kochen können.

12. Hatten Sie eine Waschmaschine oder wie wurde bei Ihnen Wäsche gewaschen?
Nein, eine Waschmaschine gab es nicht. Die Wäsche wurde mit der Hand gewaschen.



13. Hatten Sie einen Garten?
Ja, wir hatten einen Garten.



4. Welches Essen gab es?
Das war ganz unterschiedlich, aber meistens gab es Eintopf.



8. Welche Regeln galten zu Hause, z.B. beim Essen?
Beim Essen mussten wir leise sein. Makeln durften wir nicht. Es wurde immer das gegessen, was auf den Tisch kam und es musste auch alles aufgegessen werden, was auf dem Teller war.

Die Fragen stellten:
Lara Julia Maximilian
Moritz Friedrich Marina
Anton Maja

Am 23. April kamen die Seniorinnen dann ein weiteres Mal in die Schule. Dieses Mal trafen wir uns in der Aula, um unsere Plakate zu präsentieren. Frau Mitzlaff hatte mit beiden Klassen im Vorfeld zwei Lieder einstudiert, die auch die Seniorinnen noch aus ihrer Kindheit kannten. Zuerst sangen beide Klassen das Lied „Der Kuckuck und der Esel“. Anschließend präsentierten die Gruppen „ihren“ Seniorinnen die Plakate. Währenddessen entspannen sich erneut intensive Gespräche. Die Plakate hängen nun in den Klassenräumen und erinnern uns an dieses schöne Projekt.



Nach der Übergabe der Dankeskarten und eines Tulpenstraußes an jede der Damen sangen alle Kinder noch das Lied „Alle Vögel sind schon da“. Die Seniorinnen sangen wieder kräftig mit und versicherten uns zum Abschluss, dass es ihnen eine große Freude gewesen sei, mit den Kindern zusammensitzen und über ihre Kindheit zu reden.



Wir danken unseren tschechischen Partnern für die Anregung zu diesem Projekt, das zwar viel Arbeit, aber vor allem viel Freude gemacht hat.